



Eine Ausstellung in der Deutschen Bundesbank aus der Reihe PERSPEKTIVEN
DER GEGENWART vom 18. März bis 25. April 2013

Abbildung Titel: Flipchart 1, 2013
Acryl und Öl auf Leinwand
54,6 x 39,8 cm

Deutsche Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Reduktion und Komplexität Entgrenzung ist ein zentrales Thema in den Diskussionen um die Gegenwartskunst. Die klassischen Gattungen wie Malerei, Skulptur oder auch Fotografie gehen ineinander über und werden ergänzt durch Installationen, Performance, Video oder wissenschaftliche Recherche. Was das Werk ausmacht, ist schwer unter einen Begriff zu bringen. Jonas Weichsel entschied sich für einen umgekehrten Weg. Nach verschiedenen Experimenten mit neuen Bildmedien konzentriert er sich auf die Malerei.

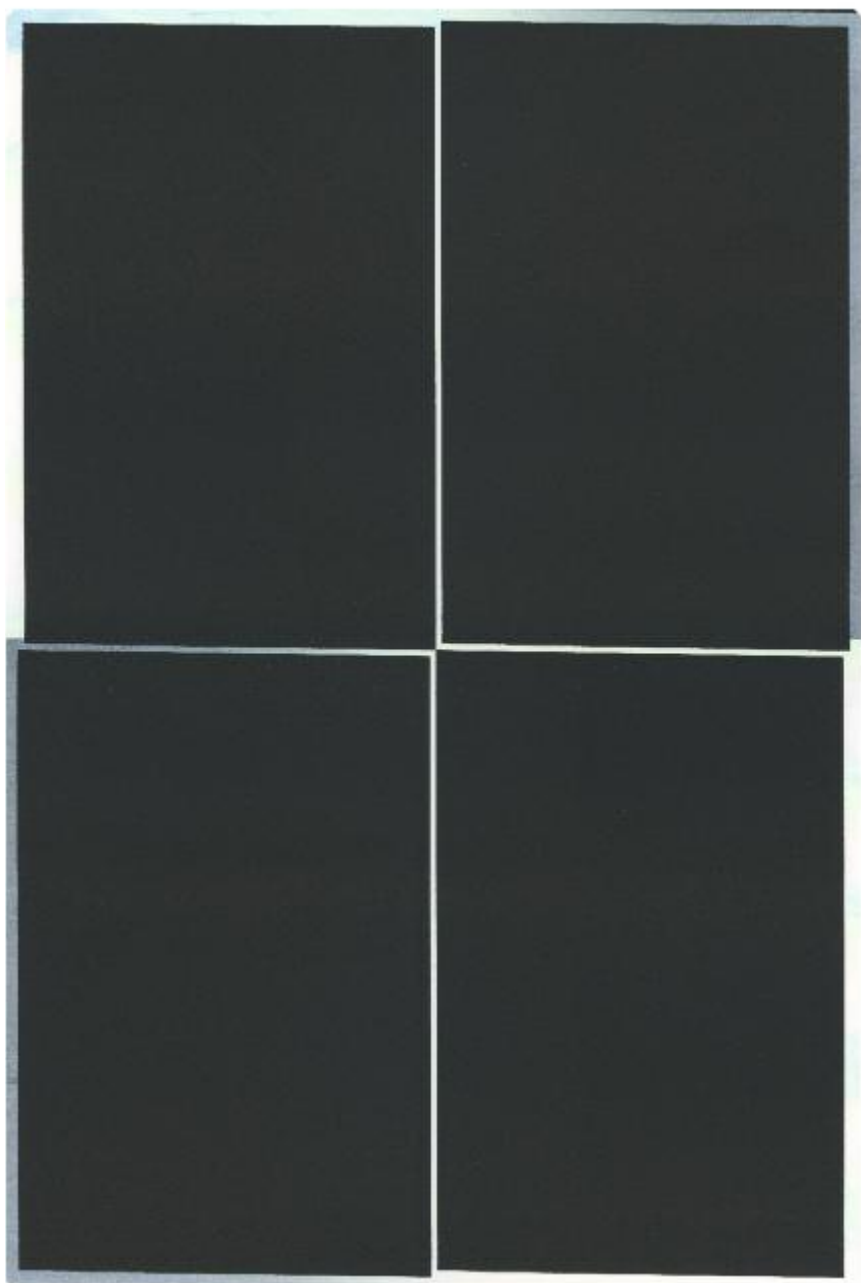
Möchte man die Gemälde Jonas Weichsels beschreiben, eröffnet sich ein ganz eigenes Spannungsfeld. Die Grundelemente der Kompositionen sind relativ bündig zusammenzufassen. Es handelt sich um klare, geometrische Formen, vorwiegend rechtwinklige Flächen und Dreiecke, farbig weitgehend monochrom gehalten, sowie um Linien, die meist ebenfalls rechtwinklig oder diagonal verlaufen. Sollen die Arbeiten, jenseits des formalen Bildaufbaus, in ihrer tatsächlichen Gestalt erfasst werden, wird es wesentlich komplexer. Die unterschiedlichen Gewichtungen, die Farb- und Raumwirkungen lassen sich nur im eingehenden Prozess der Betrachtung erschließen und entwickeln – jeweils in der Beziehung zu den benachbarten Bildelementen – immer neue Dimensionen.

Dies wird auch in der dreiteiligen „Flipchart“-Serie deutlich. Je nach Farbgebung und Oberflächenstruktur bilden sich verschiedene Bildräume. Man erschließt Vorder- und Hintergrund, verfolgt die Ränder der Farbflächen und versucht eine gewisse Ordnung zwischen den untereinander agierenden Formen herzustellen. Durch die kleinen Verschiebungen und Irritationen – so taucht beispielsweise unten rechts in den Bildern eine illusionistisch dargestellte Rundung auf – ergeben sich neue Blickwinkel. Lässt sich der Betrachter auf all diese Sensationen ein, wird das Wahrnehmungsvermögen bis an seine Grenzen aktiviert.

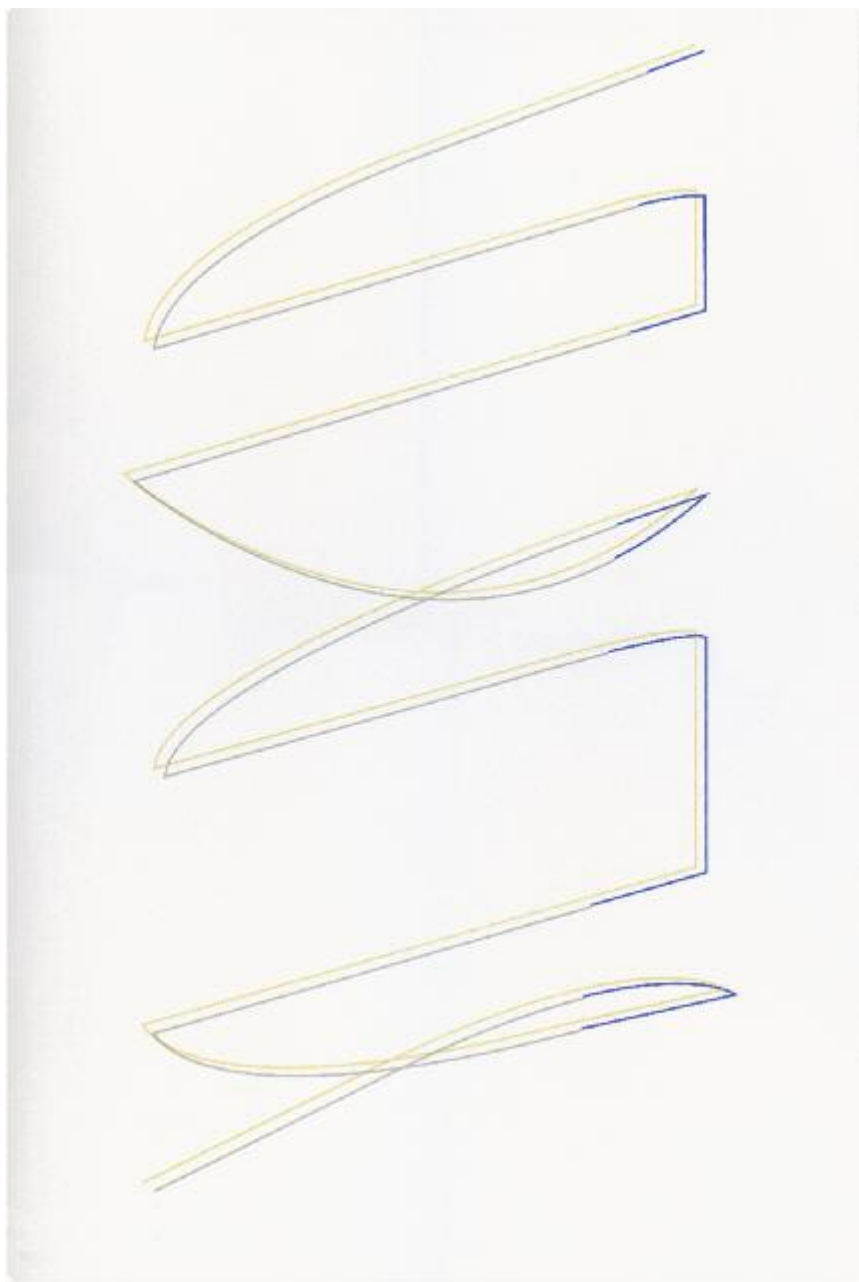
Der Reichtum an visuellen Beziehungen beruht nicht zuletzt darauf, dass Jonas Weichsel sein Material sehr subtil einsetzt. Jedes Detail ist wichtig. Er verwendet beispielsweise Ölfarben in unterschiedlichen Zusammensetzungen, um je nach Pigment und Herstellungsweise die ausgesprochen differenzierten Grautöne seiner Bilder zu erzielen. Aufgetragen wird die Farbe mit Pinseln in zahlreichen Breiten und Qualitäten, mit Rollen und Spachteln, um so zwischen matten, glänzenden, gerillten oder rauen Farbpartien variieren zu können.

Mit seiner konzentrierten Malerei lässt Jonas Weichsel den Betrachter an seiner grundlegenden Recherche über Bildprozesse teilhaben: „Es interessiert mich, komplexe Dinge zu vereinfachen und dann vielleicht festzustellen, dass diese neue Einfachheit möglicherweise gar nicht einfach ist.“

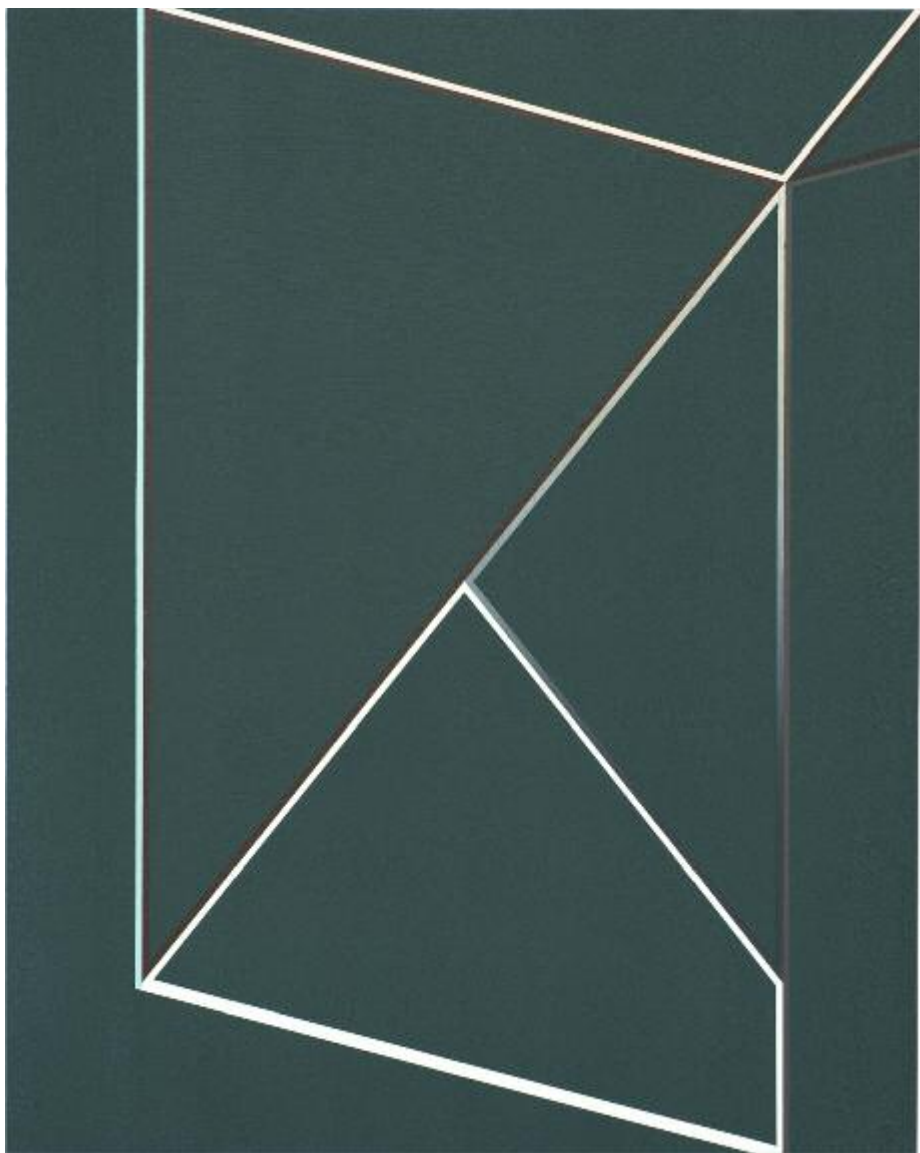
2 **Good Day Today, 2012**
Siebdruck auf Büttenpapier
Auflage 3 + 1AP
50,8 x 34 cm



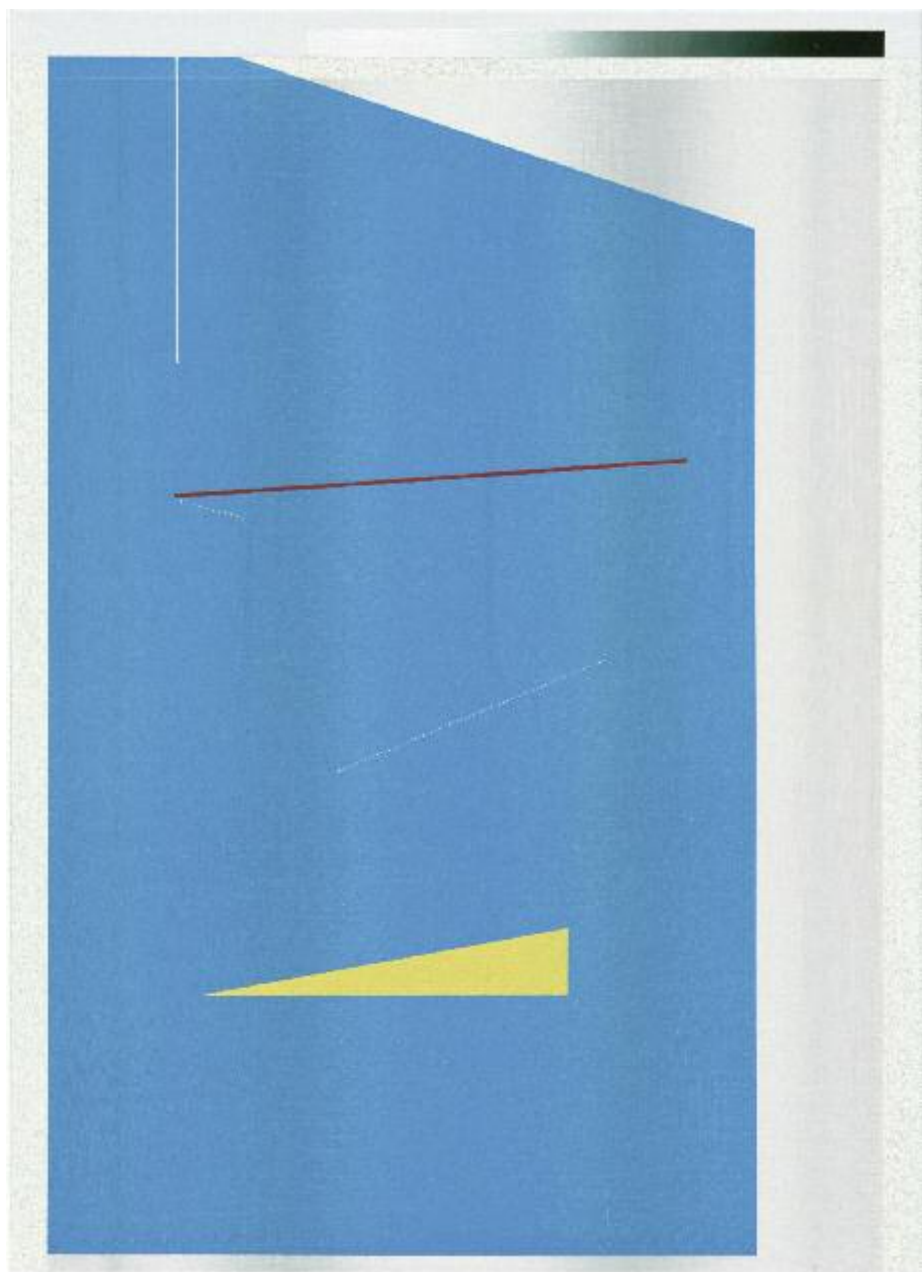
3 **Schwung, 2012**
Siebdruck auf Büttenpapier
Auflage 3 + 1AP
50,8 x 34 cm



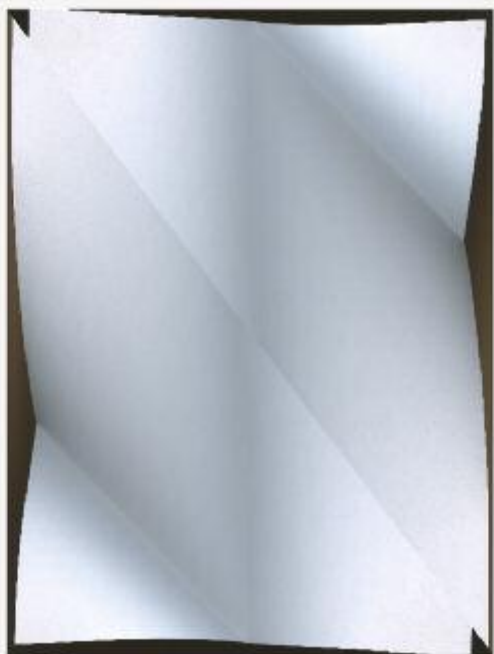
- 5 **Ohne Titel, 2010**
Acryl und Öl auf Aluminium
50 x 40 cm



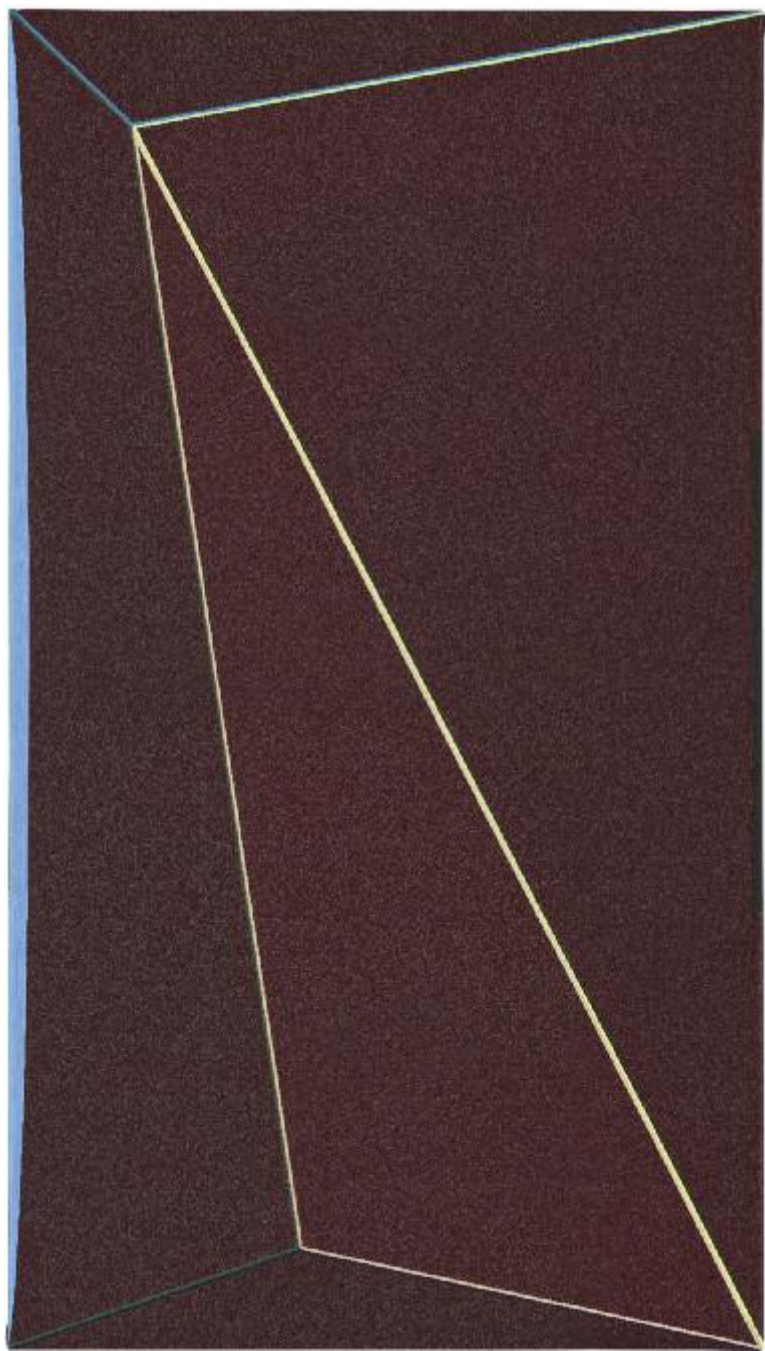
6 **Fünf, 2012**
Acryl und Öl auf Leinwand
54,6 x 39,8 cm



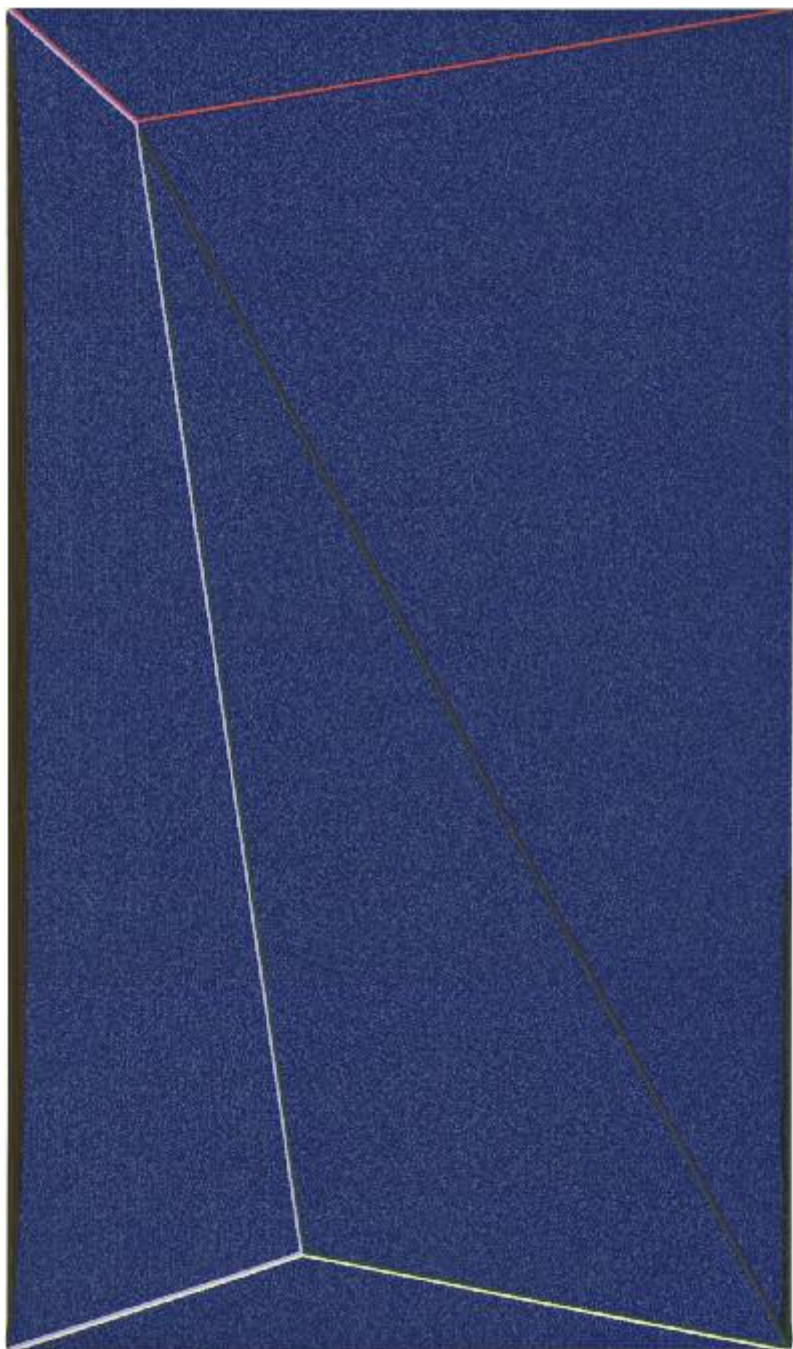
- 7 Penny, 2012
Tintenstrahldruck
28,3 x 20 cm



8 Garage Painting 3, 2012
Acryl und Öl auf Leinwand
69,6 x 40,8 cm



9 Garage Painting 4, 2012
Acryl und Öl auf Leinwand
69,6 x 39,8 cm



10 **Flipchart 2, 2013**
Acryl und Öl auf Leinwand
54,6 x 39,8 cm



11 **Bild 1 Hoch, 2011**
Acryl und Öl auf Leinwand
270 x 200 cm



1982 geboren in Darmstadt, lebt und arbeitet in Frankfurt am Main

2004 – 2009 Akademie für Bildende Künste Mainz, Klasse Prof. Anne Berning

2009 – 2012 Kunstakademie Düsseldorf, Klasse Prof. Tomma Abts und Staatliche Hochschule für Bildende Künste, Städelschule, Frankfurt am Main, Klasse Prof. Judith Hopf

Preise und Stipendien

2012 Karl Schmidt-Rottluff Stipendium

2009 Dies Academicus, Preis der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

2008 – 2010 Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes

Einzelausstellungen

2012 „Alizarin Crimson“, Deuxième Bureau, Galerie Parisa Kind, Frankfurt am Main

Gruppenausstellungen

2012 „Sweet Boudoir“, Raum AD, Bremen

Vordemberge-Gildewart Stipendium, Kunstmuseum Wiesbaden (Kat.)

2011 „Übermorgenkünstler II“, Heidelberger Kunstverein

„Encore“, Absolventen der Städelschule, Zollamt – MMK, Frankfurt am Main (Kat.)

„Some things are bigger than others“, (mit Leo Wörner), Galerie Hanfweihnacht, Frankfurt am Main

„Emty bones of view“, (mit Felix Kulta), Ringstube Mainz

„Die Langsamkeit des Sehens“, (mit Björn Drenkwitz), Balmoral Carte Blanche, Europäisches Kulturzentrum, Remagen

2010 „Junge Kunst 2010“, Enovos Förderpreis, Wilhelm-Hack-Museum Ludwigshafen (Kat.)

„Fjaltring Harmony FM“, Fjaltring, Dänemark

2009 „Trust the Boys“, (mit Leo Wörner), Examensausstellung, NKV, Wiesbaden
„Ding dong“, Museum Gosz, Saarbrücken
„Fail Better 2“, Positionen der Kunsthochschule Mainz, Kunsthalle Mainz (Kat.)

